

verfährt wie immer richtig: allein er erhält lauter falsche Data: denn die vom selbigen Punkte gegen beide Augen gehenden Strahlen treffen nicht mehr auf beiden Netzhäuten die einander entsprechenden Stellen, und die äussern Seiten beider Finger berühren die entgegengesetzten Flächen derselben Kugel, was bei der natürlichen Lage der Finger nie seyn konnte. Es entsteht daher das Doppeltseln und das Doppelttasten, als ein falscher Schein, der gar nicht wegzubringen ist, weil der Verstand die so mühsam erlernte Anwendung nicht sogleich wieder fahren läßt und immer noch die bisherige Lage der Sinnesorgane voraussetzt. Von diesem Punkt unsrer Betrachtung aus, bietet sich uns eine so deutliche Ansicht des Unterschiedes zwischen Verstand und Vernunft dar, daß ich nicht umhin kann, darauf aufmerksam zu machen. Nämlich, jene Illusion läßt sich zwar für die Vernunft beseitigen, nicht aber für den Verstand zerstören, der, eben weil er reiner Verstand ist, unvernünftig ist. Ich meine dies: bei einer solchen absichtlich veranstalteten Illusion, wissen wir sehr wohl, in abstracto, also für die Vernunft, daß nur ein Objekt da ist, obwohl wir mit schielenden Augen und verschränkten Fingern zwei sehn und tasten: aber trotz dieser abstrakten Erkenntniß bleibt die Illusion selbst noch immer unverrückt stehn: denn der Verstand und die Sinnlichkeit sind für die Sätze der Vernunft unzugänglich, d. h.